

Bericht zur Marktratssitzung am 25.05.2020

Am Montag traf sich der Marktrat in der Helmut-Wimmer-Sporthalle zur Sitzung.

Nach der Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.05.2020 und Glückwünschen zu einigen Geburtstagen begann die Sitzung mit dem ersten Tagesordnungspunkt (TOP).

TOP1: Beratung über einen Dachgeschossausbau im Kindergarten „Sonnenschein“ in Haidlfing
Von Seiten des Elternbeirats und der Leitung des Kindergartens wurden schon seit langer Zeit Wünsche geäußert, das Dachgeschoss des Kindergartens nutzen zu können. Früher wurde dieses genutzt, nun ist dies jedoch nicht mehr möglich. Gründe hierfür sind die zu niedrige Deckenhöhe (2,20 m an der höchsten Stelle), die nicht erfüllten Anforderungen an den Brandschutz und das Problem der Barrierefreiheit.

Zu Gast war das Planungsteam Baumgartner, das Vorschläge zur Lösung dieser Probleme erarbeitet hat. Aktuell steht bei einer maximalen Deckenhöhe von 2,20 m, einer Kniestockhöhe von 1,25 m, einer Raumlänge von 20 m und einer Raumbreite von 8 m eine Gesamtfläche von 153 m² mit einer nutzbaren Fläche von 107 m² zur Verfügung, aufgrund verschiedener Regelungen ist jedoch nur die Nutzung eines 3,50 m breiten Streifens in der Mitte des Raumes überhaupt zulässig.

Da allerdings kein zweiter Fluchtweg vorhanden ist, ist aktuell auch dies nicht möglich. Für den zweiten Fluchtweg (der erste Fluchtweg führt über das Treppenhaus) bleibt nur die Möglichkeit über das türähnliche Fenster auf das Flachdach auszuweichen. Von dort wäre eine Notrutsche oder Ähnliches noch notwendig.

Das Planungsteam hat zur Lösung zwei Vorschläge erarbeitet (in beiden Vorschlägen sind WCs mit inbegriffen, sowie ein Rettungsweg über das Flachdach mit Rutsche und Geländer):

- 1) Aufgesattelter Stock; Ausführung in Holzständerbauweise, nur Eingriff in Innenhaus. Dadurch entsteht eine Nutzfläche von 150 m² auf einer Gesamtfläche von 207 m².
Mit Kosten für eine Dämmung außen, der Außenangleichung, Baunebenkosten, ohne Aufzug beläuft sich die Schätzung der Baukosten auf 525 000 €
- 2) Schleppdachaufbauten; Es entsteht eine Nutzfläche von 110 m² auf einer Gesamtfläche von 150 m². Die Schätzung der Baukosten ergibt etwa 390 000€ gesamt.

Bürgermeister Aster merkte an, dass es für diese Maßnahme keine Zuschüsse gibt.

Anschließend folgten einige Nachfragen und Anregungen aus dem Marktrat:

- Georg Wintersperger fragte nach, ob ein Flachdachbau nicht günstiger sei.
Antwort Baumgartner: dies sei ein wenig günstiger jedoch nicht wesentlich und bei Flachdächern müsse das Problem der Entwässerung bedacht werden. Durch den Bau des Kindergartens ginge dies nicht in der Mitte.
- Daniel Schneider fragte nach der Anzahl der dort zugelassenen Kinder. Man habe in Haidlfing eine Betriebserlaubnis für 100 Kinder.
- Ingrid Ast betonte den Handlungsbedarf in dieser Sache.
- Richard Wagner merkte an, dass im Schreiben, das den Markträten vorlag, nur die „Nutzung als Gruppenraum“ ausgeschlossen wurde und regte Überlegungen zu einer anderen Nutzung an. Auch regte er an, dass sich der Bauausschuss mit dieser Thematik befassen sollte und vor Ort auch mit den Erzieherinnen, der Kindergartenleitung und allen anderen Beteiligten die Thematik erörtert werden solle.

- Dr. Wolfgang Hiergeist fragte nach einer Prognose der Kinderzahlen, auch im Bezug auf den neuen Kindergarten in Wallersdorf. Aktuell sei ein Bedarf von 100 Kindergartenplätzen angemeldet, mit dem neu gebauten Kindergarten sind dann 160 Plätze vorhanden.
- Irmgard Friedberger fragte nach einer Möglichkeit des Bestandsschutzes. Das Dachgeschoss war früher schon einmal im Betrieb, also müsste das schon einmal als Fläche zur Betreuung genehmigt worden sein. Dies wurde verneint. Die Fläche war damals nicht als Aufenthaltsfläche eingetragen und einen Bestandsschutz gibt es in dieser Sache nicht.
- Anita Fellmann (Leitung Kindergarten Haidfing) erhielt anschließend das Wort. Sie bedankte sich bei allen Beteiligten, dass das Thema Gehör gefunden hat und sprach einige Probleme des Kindergartens an, die mit neuen Räumen gelöst werden könnten. So kommen immer mehr nicht-deutsche Kinder in die Kindergärten, die eine entsprechende Sprachvermittlung benötigen. Auch ist normalerweise eine Frühförderstelle für Kinder mit besonderem Förderbedarf im Haus, was dieses Jahr aber aufgrund des fehlenden Platzes schon nicht mehr möglich war. Auch für die Vorschule wird Platz benötigt.
- Roland Salzberger merkte an, dass die anfallenden Kosten für das aktuelle Provisorium, beispielsweise für die Busfahrten der Vorschulgruppe nach Wallersdorf, auf Dauer auch ins Gewicht fallen und betonte den Handlungsbedarf.
- Holger Sagmeister setzte die Kosten für den vorgestellten Umbau ins Verhältnis zur Schaffung einer neuen Gruppe. Nach eigenen Recherchen gebe es Möglichkeiten, einen Antrag auf Abweichung der 2,20 m Deckenhöhen-Regelung zu stellen, diesen solle man verfolgen. Hier sei allerdings das Problem, dass die Mindesthöhe nicht einfach nur über den Höhendurchschnitt nicht erreicht wird, sondern dass die maximale Höhe nur 2,20 m beträgt. Damit solle sich der Bauausschuss befassen.
- Wolfgang Hiergeist (Moosfürth) nannte „das bisschen Platz“ eine „Lachnummer“ und regte an, dass der Bauausschuss, auch mit der Leitung des Kindergartens, eine Lösung diskutiert.
- Johannes Wittmann äußerte Bedenken, ob man nicht über das Ziel hinausschieße, da von Seiten der Kindergartenleitung nur nach der Nutzung als Projektraum gefragt wurde, nicht nach einem großen Ausbau.
- Ingrid Ast fragte nach ob sich Kosten reduzieren ließen, wenn das Dachgeschoss als Turnhalle verwendet werde. Dies wurde verneint, eine Turnhalle brauche einen besonderen Boden und dies würde mehrere neue Probleme mit sich ziehen. An den eigentlich kritischen Anforderungen wie der Deckenhöhe und dem Fluchtweg würde dies auch nichts ändern.
- Franz Voit fragte nach, wer die Spracherziehung mit nicht-deutschsprachigen Kindern durchführe. Dies sei Aufgabe der Erzieher.
- Herbert Fellingner schlug vor, sich die Entwicklung der Kindergarten-Situation nach Fertigstellung des neuen Wallersdorfer Kindergartens noch einmal anzusehen und aktuell in der Krise mit den öffentlichen Geldern vorsichtig zu wirtschaften.
- Bernhard Loibl gab zu bedenken, dass die diskutierte Summe für öffentliche Ausgaben nicht unmäßig sei und betonte bei einer Notwendigkeit seine Zustimmung.
- Johann Kulzer regte noch einmal an, dass sich der Bauausschuss mit diesem Thema befassen soll.

Der Vorschlag, die Thematik an den Bauausschuss zu übergeben, fand Zustimmung.

TOP 2: Genehmigung von Bauanträgen

Den vorliegenden Bauanträgen (Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage, Umbau Einfamilienhaus mit Einliegerwohnung, Einbau Garage mit bestehender Scheune und Nutzungsänderung Keller Pfarrsaal Wallersdorf) wurde jeweils einstimmig zugestimmt.

TOP 3: Änderung des Flächennutzungsplanes des Marktes Wallersdorf durch Deckblatt Nr. 18 (SO Hackschnitzelkraftwerk an der Osenstraße)

3.1 Behandlung der während der Auslegung eingegangenen Stellungnahmen

Es lagen keine das Bauvorhaben einschränkende oder verhindernde Stellungnahmen vor

3.2 Feststellungsbeschluss

Der Feststellungsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 4: Aufstellung eines Bebauungs- und Gründordnungsplanes „SO Hackschnitzel Kraftwerk Osenstraße“

4.1 Behandlung der während der Auslegung eingegangenen Stellungnahmen

Da hier das Parallelverfahren angewendet wurde waren die Stellungnahmen größtenteils die gleichen wie bei TOP 3.

Maximilian Steinkirchner gab in seiner Stellungnahme zu bedenken, dass die zulässigen Anlieferzeiten von 6-22 Uhr aus der TA Lärm nicht eng genug gefasst seien und beantragte, diese auf 7-22 Uhr zu setzen.

Für diesen Antrag wurde keine Notwendigkeit gesehen, der Immissionschutz habe bei der Befragung der Träger öffentlicher Belange keine Einwände gemeldet.

4.2 Satzungsbeschluss

Der Satzungsbeschluss wurde einstimmig gefasst.

TOP 5: Auswirkungen der Corona Pandemie auf den Markt Wallersdorf sowie die örtlichen Unternehmen und Vereine

Kämmerin Verena Reithmaier stellte eine Abschätzung der finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie ab den Markt Wallersdorf vor.

Als Haupteinnahmequelle ist der kommunale Anteil der Einkommenssteuer mit 4,3 Mio. € im Haushalt geplant, diese wird sinken, jedoch ist ungewiss um wie viel.

Die Schlüsselzuweisungen werden vermutlich bei den geplanten 1,43 Mio. € bleiben.

Gewerbesteuern waren für 2020 2,5 Mio. € geplant, durch Nachzahlungen sind 4,2 Mio. € zu erwarten, schon jetzt sind allerdings 700 000 € Mindereinnahmen zu verzeichnen, was zu aktuellen geplanten 3,5 Mio. € führt.

Fördermittel bleiben wie erwartet, durch Kosten für Masken und Desinfektionsmittel sind jedoch schon 18 000 € Mehrausgaben zu verzeichnen.

Ein Nachtragshaushalt sei jedoch noch nicht nötig.

Auch bei der Kreisumlage ist mit einer Steigung zu rechnen, da der Kreis aus Mangel an eigenen Einnahmequellen die finanzielle Mehrbelastung auf die Kommunen umlegen muss.

Die aktuellen kommunalen Baumaßnahmen (Kindergarten Wallersdorf und Sanierung Kläranlage) sind jedoch nicht gefährdet.

Florian Sommersberger gab eine kurze Übersicht über die Auswirkungen auf die Vereine. 2019 seien 91 000 € an Zuschüssen für Vereine bewilligt worden, 2020 seien schon 45 000 € ausbezahlt und etwa 20 000 € noch eingeplant.

Georg Wintersperger stellte den Antrag, dass Vereinen die Gebühren zur Nutzung der Turnhallen für das Jahr 2020 vollständig erlassen werden.

Florian Sommersberger merkte an, dass Vereine nur bei tatsächlicher Nutzung die Gebühren entrichten müssen und diese werden am Jahresende mit 50% bezuschusst.

Der Antrag wurde mit 5:15 abgelehnt (1 Marktrat fehlte)

Im Bezug auf Unternehmen argumentierte Bürgermeister Aster, dass die Wirtschaftsförderung keine kommunale Aufgabe sei.

Irmgard Friedberger regte an, den örtlichen Unternehmen dadurch unter die Arme zu greifen, dass kleineren Aufträgen, die nicht ausgeschrieben werden müssen, gezielt an örtliche Unternehmen vergeben werden.

Bürgermeister Aster entgegnete, dass größere Aufträge öffentlich ausgeschrieben werden müssen.

TOP 6: Zustimmung zur Vergabe der Arbeit „Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße von Großenpinning nach Haidlfing“ im Bereich Markt Wallersdorf

Im Zuge der Sanierung der Gemeindeverbindungsstraße wird das Stück der Straße auf Wallersdorfer Gebiet mit saniert. Dafür war die Zustimmung der Gemeinde Wallersdorf zur Vergabe an die Firma Strabag notwendig. Diese wurde einstimmig erteilt.

TOP 7: Informationen und Anregungen:

Die Sanierungen der Bahnunterführung zwischen dem Marktplatz Wallersdorf und der Autobahnausfahrt Wallersdorf Nord sind im Endstadium. Ende August wird die Straße wieder für den Verkehr freigegeben.

Für den neuen Kindergarten findet am 27.05. der Spatenstich statt, wozu der Bauausschuss eingeladen ist.

Ingrid Ast regte an, die vielen Geschwindigkeitsschilder dort Ortseinfahrt Wallersdorf (aus Richtung Haidlfing) auszudünnen.

Damit endete der öffentliche Teil der Sitzung.